

Wasserstoff sichert die Energiewende

LANDKREIS. Der Sachverständigenrat für Umweltfragen hat bei einem öffentlichen Fachgespräch des Umweltausschusses des Bundestages zum Umweltgutachten 2016 die Schaffung einer Wind-Wasserstoff-Modellregion zwischen Elbe und Weser begrüßt. Professor Dr. Martin Faulstich, Chef der Umweltweisen, erklärte, dass insbesondere Niedersachsen mit seinen zahlreichen Kavernen als Speicherort für Wind-Wasserstoff geeignet sei. Gerade für die chemische Industrie böten sich hier neue Geschäftsfelder.

„Ich kann Sie in dieser Frage nur ermutigen und da machen wir auch gerne mit, die Industrie in diesem Feld zu unterstützen“, erklärte Faulstich in Berlin bei einem Treffen mit dem Stader Bundes- und Kreistagsabgeordneten Oliver Grundmann. „Wind-Wasserstoff ist der Energiespeicher der Zukunft und eine große Chance für die Elbe-Weser-Region“, sagt der Bundestagsabgeordnete. Die Gewinnung von Wasserstoff aus überschüssigem Windstrom durch Elektrolyse wäre ein Meilenstein auf dem Weg zur Umsetzung der Energiewende. Die Region habe die besten Voraussetzungen, um gemeinsam mit starken Partnern wie Dow Chemical die Entwicklung einer zukunftsweisenden Wind-Wasserstoff-Wirtschaft weiter voranzutreiben. Grundmann: „Unser Ziel muss es sein, zu einer führenden Modellregion zu werden, die in Deutschland beispielhaft vorangeht.“ Über das großartige Potenzial dieser Technologie sei er bereits mit dem Präsidenten von Dow Deutschland, Dr. Willem Huisman und dem Parlamentarischen Staatssekretär im Verkehrsministerium, Enak Ferlemann, einig. „Wir bleiben da am Ball und ich freue mich, dass der Vorsitzende des Sachverständigenrats hier seine Unterstützung angekündigt hat. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt auf einem guten Weg“, so der Bundestagsabgeordnete.

Grundmann forderte auch weitere Anstrengungen beim Leitungsausbau. „Um den Strom vom windreichen Norden in den Süden unseres Landes zu transportieren, ist der Ausbau unserer Netze dringend erforderlich. Hier hat die rot-grüne Landesregierung ihre Hausaufgaben nicht gemacht und von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel die gelbe Karte bekommen. Das Windenergieland Nr. 1 ist beim Leitungsausbau Schlusslicht. Die Landesregierung muss endlich Taten folgen lassen, damit Niedersachsen bei der Energiewende nicht abgehängt wird. Ohne Leitungen und Speicher seien alle Anstrengungen auf dem Weg zur Energiewende für die Katz. Daher müsse endlich Gas gegeben werden – für Wind-Wasserstoff als ideales Energiespeichermedium. (bv)